

Wertevereinbarung der Schulfamilie am Otto-von-Taube Gymnasium Gauting

Das Zusammenleben einer jeden Gemeinschaft hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es gelingt eine gemeinsame Basis des täglichen Miteinanders zu finden. Wir müssen uns zumindest in Grundzügen darüber einig sein, welche Verhaltensweisen wir befürworten und welche wir ablehnen.

Die Werte, die an unserer Schule gelebt und vorgelebt werden sollen, sind letztlich Selbstverständlichkeiten:

Gegenseitige Wertschätzung und Respekt, Toleranz und Verständnis füreinander, Fairness und Solidarität, Ehrlichkeit und Mut zur eigenen Meinung, Offenheit und Kritikfähigkeit, Höflichkeit und Freundlichkeit. Dazu Bereitschaft zur Verantwortung, zum Meinungsaustausch, zur sachlichen Auseinandersetzung.

Es sollte Konsens sein, dass die Schulfamilie mit Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine soziale Gemeinschaft ist und niemanden wegen seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Neigungen oder seiner Ansichten benachteiligt oder ausgrenzt. Die Zurschaustellung von Statussymbolen, Mobbing, Diskriminierung sowie körperliche und seelische Gewalt haben am Otto-von-Taube Gymnasium keinen Platz. Wir vertreten diese Werte innerhalb und außerhalb der Schule.

Ebenso lehnen wir Aggression und Zerstörungswut ab. Alle sollen mit der Schule und deren Eigentum pfleglich umgehen. Wir alle halten uns an die Hausordnung, an die geltenden Regeln und gesetzlichen Bestimmungen.

Ein großes Anliegen ist uns auch der bewusste Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen. Wir plädieren für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit an der Schule, wir sind für Müllvermeidung und sparsamen Umgang mit Energie.

Mit dieser Wertevereinbarung verbinden sich folgende Erwartungen an die Mitglieder der Schulfamilie, wobei die Reihenfolge der Stichpunkte keine Gewichtung oder Wertung bedeutet.

Schülerinnen und Schüler:

- Verantwortung für eigenes Verhalten übernehmen
- Selbstbewusstes, aber höfliches und freundliches Benehmen (z. B. Grüßen, Bitte/Danke, Entschuldigung, Türe aufhalten)
- Ehrlichkeit und Regeleinhaltung (kein Unterschleif/Copy-Paste)
- Respekt gegenüber Lehrkräften, Schulpersonal, Busfahrern usw. als Autoritätspersonen
- Freundlicher Umgang miteinander in der Schulfamilie und gewaltfreie Konfliktlösung
- Eine dem Gymnasium entsprechende Leistungsbereitschaft: Pünktlichkeit, Ruhe und Konzentration während des Unterrichts, engagierte Mitarbeit, gute Lernatmosphäre, Disziplin (angemessene Lautstärke, gegenseitiges Zuhören, sich zurücknehmen können)
- Unterstützung des Unterrichts durch ordentlichen Umgang mit Lernmitteln, Bereithalten des Arbeitsmaterials und das sorgfältige Erledigen der Hausaufgaben
- Engagement für die Schule, gerne auch außerhalb des Stunden- und Lehrplans (Schülerzeitung, Theater, SMV, Chor, Orchester usw.)
- Sauberkeit in den Gemeinschaftsräumen sowie in den Sanitäranlagen, keine (mutwillige) Beschädigung und Verschmutzung des Schulgebäudes, Ordnung halten (Müll in den Mülleimer, Tafel wischen, Klassenzimmer aufräumen).

Lehrkräfte:

- Vorbild sein
- Offenheit und Vertrauen gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit in der Schulfamilie
- Gegenseitige Unterstützung, Zusammenarbeit untereinander und gute Kommunikation
- Gute Vorbereitung, Engagement, Bereitschaft zur Fortbildung und Offenheit für Neues
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Wertschätzung der Schülerin und des Schülers (z. B. Würdigung des schulischen und gesellschaftlichen Engagements)
- Angemessenes Lob und angemessener Tadel
- Schaffen einer angstfreien, positiven, konstruktiven und motivierenden Arbeits- und Lernatmosphäre und nachhaltige Vermittlung von Inhalten
- Transparente Kontrolle des Leistungsstandes (individuelle Rückmeldung und Unterstützung, Zeit für Erklärung) und gerechtes, realistisches und konsequentes Bewerten der erbrachten Leistungen (nicht der Person!)
- Konsequenz bei der Umsetzung von Regeln (als Sanktionen z. B. soziale Dienste an der Schule)
- Bereitschaft, bei Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung einzuholen

Eltern:

- Vorbild sein
- Positive Grundeinstellung zu Leben, Lernen und Schule (u. a. Förderung der Leistungsbereitschaft ohne überzogene Erwartungen), Balance zwischen den Möglichkeiten der Kinder und den Vorstellungen der Eltern
- Fördern von wichtigen Tugenden (Pünktlichkeit, Höflichkeit, ordentlicher Umgang mit gestellten Lernmitteln)
- Sorgen für regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Motivation der Kinder und Jugendlichen, sich aktiv im Unterricht einzubringen
- Balance zwischen Unterstützung und Erziehung zur Selbständigkeit
- Vertrauen gegenüber der Schule und den Lehrkräften („an einem Strang ziehen“)
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit in der Schulfamilie
- Bei Gesprächsbedarf möglichst unmittelbar an Betroffenen wenden (Fachlehrer, Klassenleitung bzw. Fachbetreuung etc.) und alle Sichtweisen berücksichtigen
- Beitrag zu einem guten Schulklima
- Eintreten für Verkehrssicherheit auf dem Schulweg und vor bzw. auf dem Schulgelände (u. a. durch Vermeidung von überflüssigen Fahrten von und zur Schule)

Die Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern sind sich einig, dass die am OvTG vereinbarten Werte für die gesamte Schule und die Schulgemeinschaft bindend sind und dass sich jede Klasse auch im Unterricht damit beschäftigt. Einigkeit besteht auch darüber, dass dieses Wertebündnis in Zusammenarbeit und Begleitung der Wertekommission ständig überprüft und weiterentwickelt wird. Die Wertekommission besteht aus Vertretern der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleitung und trifft sich mindestens zweimal im Schuljahr.

Die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung erklären sich bereit im Interesse der Schulfamilie für die oben genannten Werte einzustehen.

gez. S. Wischnevsky
Schulleitung

M. Greif
LehrerInnen

J. Klingan
Eltern

T. Klostermaier
SchülerInnen